

Skandia Performance-Bericht: Februar 2009

Stand: 28.02.2009

Inhaltsverzeichnis

Marktrückblick	2
Marktausblick	3
Skandia Portfolio-Navigator	5
Garantiefonds Skandia Euro Guaranteed 20XX.....	7
Gemanagte Portfolios	9
Einzelfonds	11

Marktrückblick

Weltwirtschaft

Der weltweite Konjunkturmotor stottert derzeit kräftig. Ein Blick auf die Problemfelder der letzten 18 Monate zeigt: Bei den Finanzinstituten brodeln die Gerüchteküchen unentwegt weiter und neue Fakten schlagen eher negativ als positiv zu Buche. Die zahlreich angekündigten Konjunkturprogramme und Rettungsschirme einzelner Länder befinden sich mehrheitlich noch in der Einführungsphase und konnten ihre Wirkung noch nicht entfalten. Schon längst geht es nicht mehr nur um Finanzinstitute; auch z.B. Automobilhersteller und ihre Zulieferer geraten zunehmend in Schieflage. Parallel dazu öffnen weltweit die Notenbanken ihre Geldschleusen weiter. Bereits Anfang Februar haben einige damit begonnen, Staatspapiere und Anleihen des Privatsektors aufzukaufen, um ihnen Liquidität zuzuführen und die Gefahr von Insolvenzen zu reduzieren.

Ausgewählte Märkte

Die großen Leitindizes begannen die ersten beiden Monate 2009 mit negativen Vorzeichen: Der Nikkei 225, Japans bekanntester Aktienindex, büßte rund 13,4 Prozent ein. Der DAX 30 (Deutschland) gab rund 20,1 Prozent nach, der MSCI Emerging Markets, der die Aktienmärkte der Schwellenländer abbildet, verlor rund 3,4 Prozent an Wert. Der MSCI World als Maß der Aktienmärkte weltweit, rutschte um rund 10,4 Prozent ab.

Die US-Börse, gemessen am S&P 500, verlor seit Jahresanfang rund 10,5 Prozent und wurde von schlechten Zahlen sowie trüben Aussichten der US-Großkonzerne belastet. Zwar zeigen einige Indikatoren an, dass sich die Finanzmärkte entspannen, doch sind für die Realwirtschaft noch keinerlei direkte Anzeichen für ein Ende der Talfahrt und eine Erholung erkennbar.

Auch wenn der DJ EuroStoxx 50, der die Aktienmärkte von Euroland abbildet, rund 19,1 Prozent an Wert einbüßte, scheint Leben in die Kreditmärkte zurückzukehren. Einigen Unternehmen gelang es, Milliardenbeträge am Kapitalmarkt aufzunehmen. Negativ auf den europäischen Indizes lasteten allerdings Prognosen über eine merkliche Verschärfung der Finanz- und Wirtschaftskrise in Osteuropa. Das bedeutet weiteren Nachfrageausfall für die westeuropäische Industrie und negative Auswirkungen für die Bilanzen der westeuropäischen Banken, die direkt oder indirekt in Osteuropa engagiert sind.

Der Rohstoffsektor, dargestellt am DJ AIG Commodity, verlor mit rund 1,1 Prozent nur leicht.

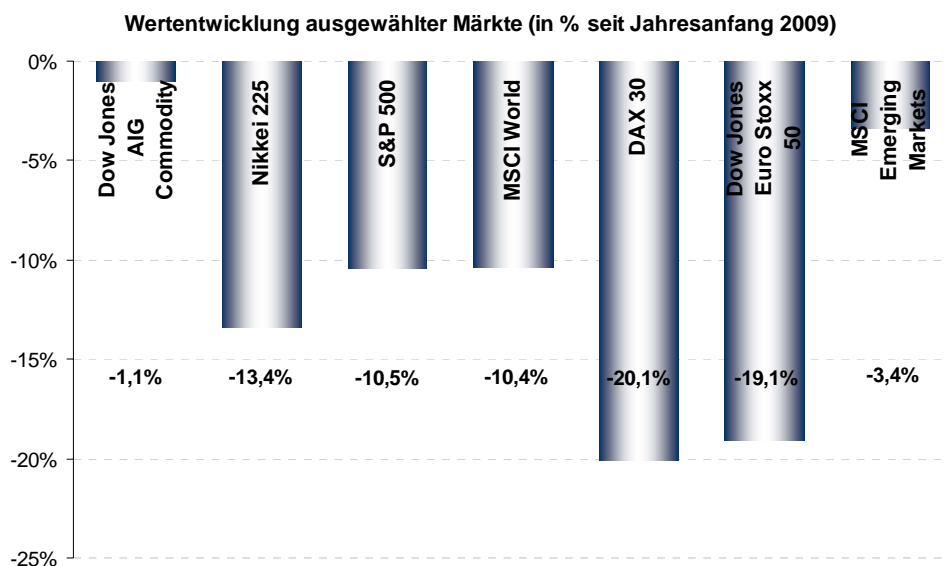


Abbildung 1: Wertentwicklung ausgewählter Märkte (Stand: 28.02.09)*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Marktausblick

Konjunktur

Der Internationale Währungsfonds (IWF) macht regelmäßig Projektionen, wie sich die Wirtschaft in den verschiedenen Regionen entwickeln könnte. Im Februar wurden die neusten Projektionen bekannt. Demnach könnte die Wirtschaftsleistung in den entwickelten Länder, zu ihnen zählen beispielsweise Deutschland, Frankreich, Großbritannien und USA, im Jahr 2009 um bis zu rund 2,0 Prozent schrumpfen – 2008 lag das Wirtschaftswachstum noch bei rund 1,0 Prozent. Schwellenländer, zu ihnen zählen beispielsweise Brasilien, Russland, Indien und China, schneiden für diesen Zeitraum vergleichsweise gut ab – könnten sie doch ihre Wirtschaftsleistung um bis zu 3,3 Prozent steigern, nach rund +6,3 Prozent im Vorjahr. Insgesamt prognostiziert der IWF für die globale Wirtschaftsleistung rund 0,5 Prozent Wachstum, nach rund +3,4 Prozent im letzten Jahr.

Zentralbanken und Regierungen antworteten schnell und stark auf die Risiken, die mit der globalen Rezession einher gehen. Ihre Wirkung entfalten die Maßnahmen jedoch erst später. Aller Voraussicht nach bleiben die Finanzsysteme anfällig und weitere Rekapitalisierungen von Banken und Finanzinstituten könnten erforderlich werden.

Kapitalmärkte

Die von vielen Fondsmanagern in den letzten Monaten in ihren Portfolios übergewichtete Anlageklasse Anleihen wurde nach einer guten Performance im Januar zurückgefahren. Trotzdem bleiben insbesondere Unternehmensanleihen eine attraktive Alternative zu Aktien. Um sich am Kapitalmarkt Kapital zu beschaffen, sind die Unternehmen gezwungen, relativ hohe Risikoprämien und damit hohe Zinsen zu bieten. Besonders im Bereich der Hochzinsanleihen, die von Unternehmen begeben werden, die nicht die höchste Bonität besitzen, werden vom Markt hohe Ausfallraten eingepreist. Dementsprechend sind die Zinsversprechen dieser Unternehmen ebenfalls außerordentlich. Für Rentenfondsmanager gilt es deshalb um so mehr, diejenigen Unternehmen herauszufiltern, die die Rezession nicht überleben werden und deren Anleihen zu meiden.

Die Risikoneigung der Anleger ist in diesen Wochen so niedrig wie bisher erst zweimal in den vergangenen 28 Jahren. In der Vergangenheit sind diesen Tiefstständen sehr starke Aktienrenditen gefolgt.

Kurs-Buchwert-Verhältnis

Eine fundamentale Kennzahl, mit der die Attraktivität von Aktienmärkten beurteilt werden kann, ist das Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV). Das KBV gibt an, wie viel man für ein Unternehmen an der Börse bezahlen müsste im Vergleich zu den aktuellen Vermögenswerten (Buchwert) des Unternehmens.

Während zu vermuten ist, dass langfristig die KBVs zu ihrem historischen Durchschnitt tendieren, ist eine Prognose für kurze und mittlere Frist nur schwer möglich, da die Aktienkurse sehr stark schwanken. Neben Fundamentalwerten wie beispielsweise Auftragsbestand und Wettbewerbsstärke werden Aktienkurse auch von psychologischen Aspekten getrieben. Zu ihnen zählen Panik, Euphorie oder Herdenverhalten. Während die Fundamentalwerte relativ gut messbar sind, fällt dies bei psychologischen Effekten deutlich schwerer. Die Prognose von Aktienkursen in kurzer und mittlerer Frist ist deshalb mit hoher Unsicherheit verbunden.

In der untenstehenden Grafik sind die KBV's verschiedener Leitindizes abgetragen. Zum Stichtag 30. Januar 2009 liegen die KBV's aller dargestellten Länder und Regionen weit unter ihrem historischen Durchschnitt.

Demnach könnten die Aktienmärkte reif für eine Investition sein, denn es ist anzunehmen, dass sich langfristig die KBV's wieder ihrem historischen Durchschnitt annähern.

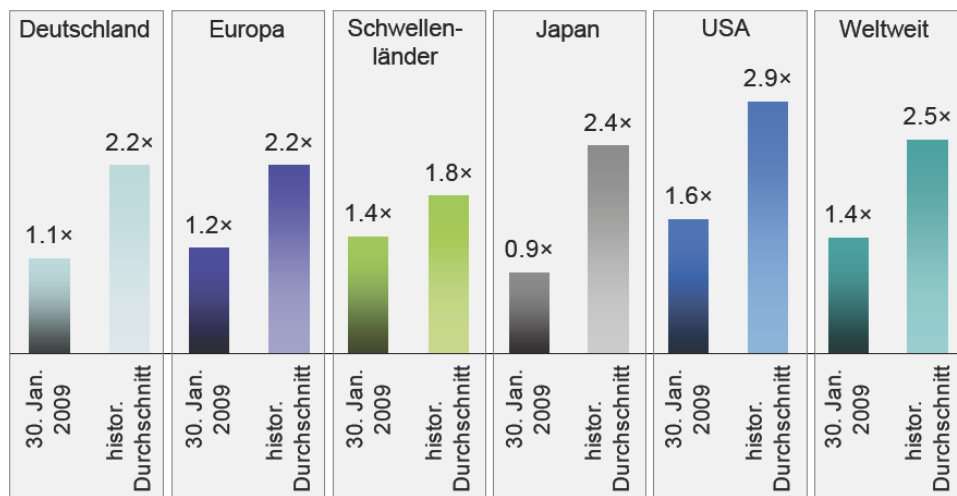


Abbildung 2: Kurs-Buchwert-Verhältnisse von Unternehmen in ausgewählter Länder und Regionen (Stand: 30.01.09)*
Quelle: ACM Bernstein, MSCI, FactSet und Compustat

* Historische Analysen und aktuelle Schätzungen sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Historischer Durchschnitt: 01/1985-01/2009; für MSCI EM: 09/1995-01/2009.

Der S&P 500-Index ist ein unverwalteter Index von 500 US-Unternehmen und gilt als anerkannte Maßeinheit für die Wertentwicklung des US-Aktienmarktes. Deutschland: MSCI Germany; Europa: MSCI Europe; Schwellenländer: MSCI Emerging Markets; Japan: MSCI Japan; Weltweit: MSCI World.

Skandia Portfolio-Navigator

Langfristiges Instrument zur Portfoliooptimierung

Der Skandia Portfolio-Navigator ist als ein langfristiges Instrument zur individuellen Portfoliooptimierung für Fondspolizen konzipiert. Dabei versucht der Navigator, Renditechancen, die sich auf den weltweiten Kapitalmärkten ergeben, zu nutzen. Gleichzeitig verfolgt er jedoch auch ein strenges Risikomanagement, um im Fall eines Börsencrashes die Verluste abzufedern – einen Crash an den Börsen vorherzusagen oder vermeiden kann der Navigator dabei natürlich nicht.

Auf zwei Ebenen wird das individuelle Portfolio eines jeden einzelnen Versicherungsnehmers optimiert:

(1) *Tages- und Wochenbasis:* Auf Marktereignisse reagieren die Fondsmanager der vom Navigator verwendeten Fonds innerhalb von Tagen und Wochen. Besonders hervorzuheben sind hier die Fonds von Multi-Invest, die fast das ganze letzte Jahr über in Cash investiert waren und damit den weltweiten Börseneinbrüchen erfolgreich trotzen konnten.

(2) *Quartalsrhythmus:* Jedes Quartal optimiert der Navigator jeden einzelnen Vertrag und berücksichtigt dabei den aktuellen Vertragswert und die bisherige Wertentwicklung. Auf Quartalsbasis wird die Aufteilung auf renditeorientierte und sicherheitsorientierte Anlagen angepasst. Hierbei kommt das Risikomanagement zum Tragen: Über einen Korridor um die Zwischenziele versucht der Navigator sicherzustellen, dass nach besonders guten Wertentwicklungen ein Teil der Kursgewinne realisiert und konservativ angelegt wird, um die Zielrendite mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erreichen.

Versicherungsnehmer, die sich über die Laufzeit des Portfolio-Navigators nicht selbstständig um ihre Kapitalanlage kümmern möchten, sind die größte Zielgruppe für den Portfolio-Navigator. Neben den schon eingezahlten Beiträgen berücksichtigt der Navigator auch die zukünftig noch zu leistenden Beiträge. Die Auswahl der aussichtsreichen Fonds bestimmt er nach einem mathematischen Verfahren für jedes einzelne Portfolio individuell. Damit ist er frei von Emotionen.

Wertentwicklung

Das Jahr 2009 setzt nahtlos an das vergangene Jahr an: Alle Musterportfolios des Skandia Portfolio-Navigators liegen seit Auflage im Dezember 2004 mit ihrer Wertentwicklung oberhalb des Vergleichsindex MSCI World. Seit November 2008 vergrößerte sich der Vorsprung der Navigatorportfolios vor dem MSCI World. Dieser Trend setzte sich auch im Februar 2009 weiter fort.

In den letzten 12 Monaten erbrachten diese Musterportfolios folgende Renditen:

Stand: 28.02.09	7 Jahre	15 Jahre	25 Jahre	35 Jahre
Komfort	-12,4%	-16,0%	-15,0%	-14,9%
Dynamik	-16,4%	-26,3%	-23,2%	-22,3%
Chance	-21,4%	-34,0%	-32,7%	-31,3%

Tabelle 1: Renditen von Musterportfolios des Skandia Portfolio-Navigators über die letzten 12 Monate*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Die dargestellten Musterportfolios werden im Turnus von 6 Monaten optimiert; hierbei wird im Gegensatz zu den individualisierten Portfolios eine Änderung der Gewichtung von renditeorientierten und sicherheitsorientierten Anlagen nicht vorgenommen, sondern nur die Zusammensetzung innerhalb dieser Anlagen optimiert. Die individualisierten Portfolios werden aktuell i.d.R. alle 3 Monate mindestens jedoch einmal jährlich optimiert; hierbei wird dann auch regelmäßig eine Änderung der Gewichtung von renditeorientierten und sicherheitsorientierten Anlagen vorgenommen.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Wertentwicklungen der 12 Musterportfolios:

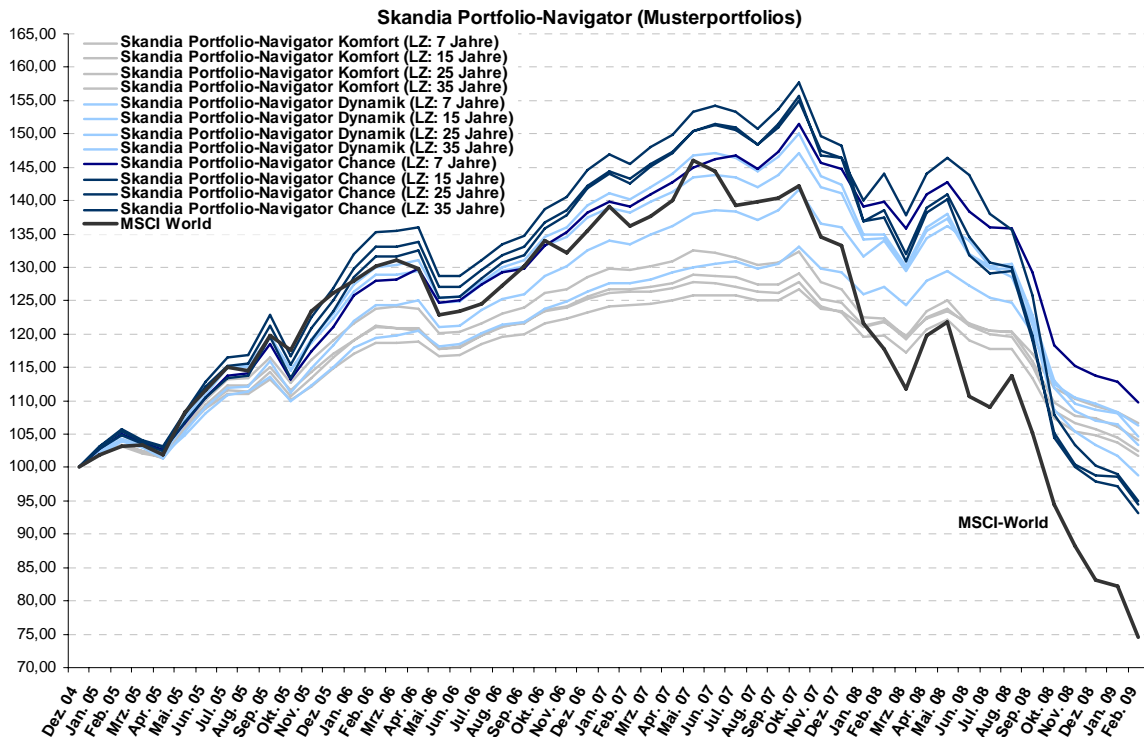


Abbildung 3: Wertentwicklung von 12 Musterportfolios seit Auflage des Skandia Portfolio-Navigators im Vergleich zum MSCI World (Stand 28.02.09)

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Performance-Kommentar

Eine Auswertung von rund 4.600 Verträgen, die sowohl im Oktober 2008 (nach den starken Einbrüchen) als auch im Januar 2009 optimiert wurden, ergab, dass sich der Kapitalanteil, der in renditeorientierten Anlagen angelegt war, praktisch nicht veränderte. Der Navigator sieht bei diesen Verträgen die Zielrenditen von 7 Prozent (Portfolio Komfort), 8 Prozent (Portfolio Dynamik) und 9 Prozent (Portfolio Chance) bis zum individuellen Laufzeitende bei den meisten Kunden wegen der langen Restlaufzeiten als erreichbar an. Der bei diesen Kunden weiterhin recht hohe Anteil an renditeorientierten Anlagen könnte dazu führen, dass bei wieder steigenden Kursen an den internationalen Kapitalmärkten die Portfolios an diesen Wertentwicklungen mit einem relativ hohen Anteil teilnehmen. Da der Navigator für einen langfristigen Vermögensaufbau konstruiert ist, erfolgte während der schwankungsintensiven Seitwärtsbewegung der Märkte zwischen Mitte Oktober und Mitte Januar nur eine sehr geringfügige Umschichtung in sicherheitsorientierte Anlagen.

Im 6-Monats-Vergleich konnten sich einige Fonds den negativen Wertentwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten erfolgreich entziehen. Dazu zählen die beiden von Multi-Invest gemanagten Fonds, die beiden offenen Immobilienfonds Credit Suisse Euroreal und Grundbesitz global sowie der in kurzlaufende Anleihen anlegende Rentenfonds Credit Suisse Bond (Lux) Euro Short-Term.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Garantiefonds Skandia Euro Guaranteed 20XX

Wertentwicklung und Performance-Kommentar

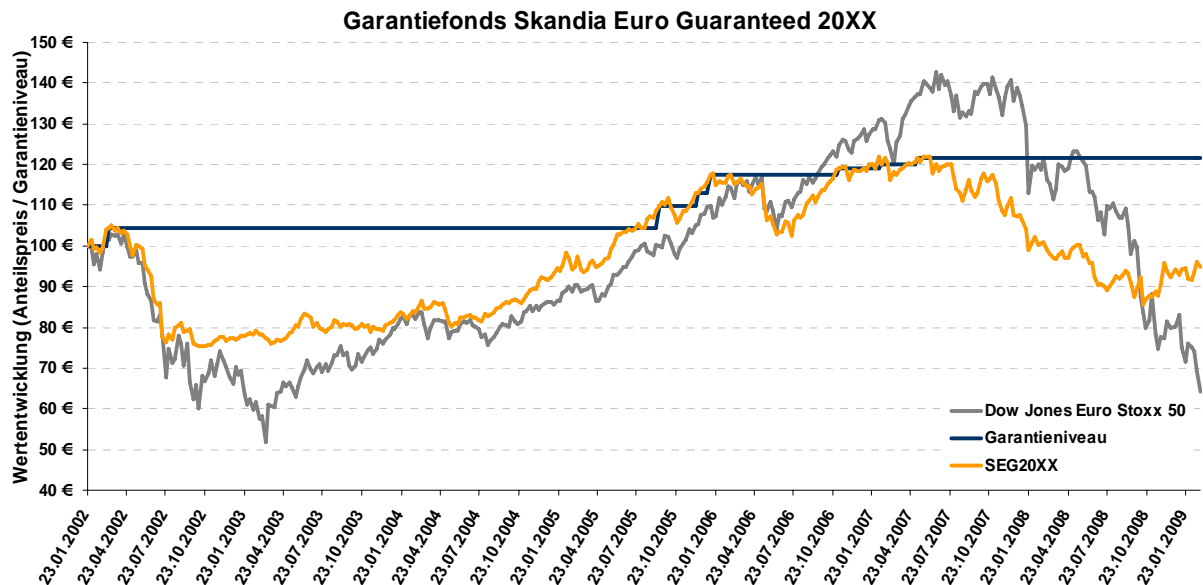


Abbildung 4: Wertentwicklung der Garantiefonds Skandia Euro Guaranteed 20XX seit Auflegung im Vergleich zum Dow Jones Euro Stoxx 50 (Stand 28.02.09)*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Der Garantiefonds Skandia Euro Guaranteed 20XX legt in fallenden Märkten zunehmend konservativer an. Daher wurde das Engagement in renditeorientierte Anlagen im Laufe des Jahres 2008 stark verringert und verstärkt in sicherheitsorientierte Anlagen umgeschichtet. Damit konnte der Einbruch der Märkte teilweise abgefedert werden.

Aufgrund der andauernden Finanzmarktkrise schwanken die Zinssätze auch im längerfristigen Bereich stark. Da die Kurse der sicherheitsorientierten Anlagen vom Zinsniveau abhängen, reagierten die Anteilspreise der Garantiefonds darauf ebenfalls mit Ausschlägen nach unten und oben.

Im Februar 2009 fielen die langfristigen Zinsen wieder leicht, nachdem sie im Januar leicht gestiegen waren. Dies führte zu Kurserholungen bei den langlaufenden Staatsanleihen und somit auch bei den Anteilspreisen der SEG 20XX. Die noch immer stark schwankenden Aktienmärkte haben kaum Wirkung auf die Anteilspreise gehabt, da die SEG 20XX-Fonds fast vollständig in sicherheitsorientierte Anlagen investiert sind. Sobald die Kurse an den internationalen Aktienmärkten wieder steigen, kann aller Voraussicht nach das Engagement der SEG 20XX in renditeorientierte Anlagen erhöht werden. Damit könnte eine Partizipation an positiven Kursentwicklungen wieder möglich werden.

Garantiefondsbonus

Bei Kurseinbrüchen sinkt zwar der Anteilspreis des Garantiefonds, jedoch verbleibt die Garantie zum Ablauf auf dem zuvor erreichten Höchststand. Der Vorteil für den Kunden: Er erwirbt Garantiefondsanteile zu einem niedrigen Anteilspreis. Die Garantie bezieht sich aber auf den Höchststand – auch für die zu dem niedrigen Kurswert erworbenen Anteile.

Hätte ein Kunde beispielsweise Ende Februar den SEG 2024 für rund 94,83 Euro Kurswert erworben, wären ihm zum Ablauf im Jahr 2024 121,66 Euro garantiert, was einem Plus von rund 28,3 Prozent auf den investierten Beitrag entspräche (Garantiefondsbonus). Dieser Garantiefondsbonus ist also zum Ablauf des Fonds sicher.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Skandia Garantiefondsbonus

Aktuelle Anteilspreise und aktuelles Garantieniveau zum 25.02.2009

	Aktueller Fondswert (Kaufpreis) in EUR	Garantierter Wert in EUR	Garantiefondsbonus*
SEG 2012	104,30	105,10	0,77%
SEG 2013	100,66	102,90	2,23%
SEG 2014	102,38	106,18	3,71%
SEG 2015	100,44	106,09	5,63%
SEG 2016	98,00	105,80	7,96%
SEG 2017	98,55	108,48	10,08%
SEG 2018	102,60	115,50	12,57%
SEG 2019	102,76	118,77	15,58%
SEG 2020	100,91	119,30	18,22%
SEG 2021	101,08	122,60	21,29%
SEG 2022	98,15	121,66	23,95%
SEG 2023	95,44	121,66	27,47%
SEG 2024	94,83	121,66	28,29%

Tabelle 2: Skandia Garantiefondsbonus

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

* Der Garantiefondsbonus ist die zum Ablauf garantierte Wertsteigerung.

Gemanagte Portfolios

Funktionsweise

Die Gemanagten Portfolios werden auf Basis der Erkenntnis gemanagt, dass es fast unmöglich ist, geeignete Zeitpunkte für den Ein- und Ausstieg aus den Aktienmärkten zu finden (Markttiming). In Zeiten hoher Schwankungen an den Aktienmärkten ist dies sogar noch schwieriger. Zwar wäre es naheliegend, jetzt alle Aktienfonds zu verkaufen und sie später zu einem dann niedrigeren Kurs zurückzukaufen. Abgesehen davon, dass dies aufgrund der vorgegebenen Anlagerichtlinien für die Portfolios D und S nicht möglich ist, würde es das Risiko bergen, den Wiedereinstieg nicht zur rechten Zeit zu schaffen. Ein Großteil der Markterholung könnte damit verpasst werden und es würde schwer werden, die bisherigen Verluste wieder aufzuholen.

Ziel der Gemanagten Portfolios ist es demnach, stets voll an den Kapitalmärkten investiert zu sein und ihre jeweilige Benchmark zu schlagen.

Wertentwicklung und Performance-Kommentar

Wertentwicklung der Gemanagten Portfolios

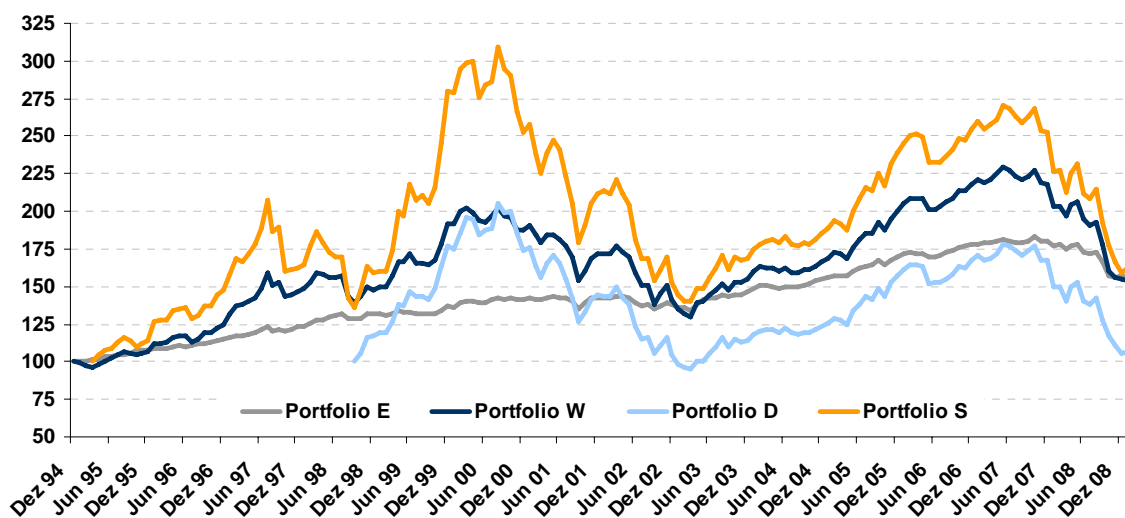


Abbildung 5: Wertentwicklung der Gemanagten Portfolios (Stand 28.02.09) *

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Insgesamt betrug die Performance der Gemanagten Portfolios seit Jahresanfang 2009 und über die letzten 5 Jahre:

	Portfolio E	Portfolio W	Portfolio D	Portfolio S	MSCI World
seit Jahresanfang	-2,7%	-5,4%	-5,7%	-5,3%	-10,4%
über 5 Jahre	1,3%	-10,5%	-17,1%	-15,4%	-24,4%

Tabelle 3: Wertentwicklung der Gemanagten Portfolios seit Jahresbeginn (Stand 28.02.09) *

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

Die aktuelle Ausrichtung deckt sich mit den gesammelten Ansichten und Einsichten von mehreren Hundert Fondsmanagern, die in der Bank of America / Merrill Lynch Fondsmanagerumfrage Mitte Februar 2009 ihre Sichtweisen geäußert haben.

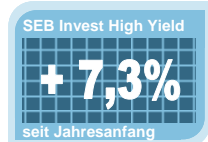
* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Einige Fonds, die in den Gemanagten Portfolios enthalten sind, verbuchten seit Jahresbeginn positive Wertentwicklungen.



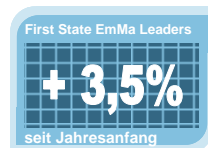
Der Rentenfonds **SEB Invest High Yield Fund** ist in den Portfolios E und W enthalten. Hauptsächlich investiert er in Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen als Schuldner mittlerer Güter oder leicht darunter kategorisiert werden (BBB bis B). Um das erhöhte Ausfallrisiko

dieser Schuldner auszugleichen, sind deren Anleihen mit einem höheren Zins ausgestattet. Im weiteren Verlauf des Konjunkturzyklusses ist mit weiteren Unternehmensschieflagen und dem Ausfall einiger Schuldner zu rechnen. Aufgabe des Fondsmanagement wird es sein, diejenigen Unternehmen herauszusuchen und deren Anleihen zu erwerben, die am Ende des Konjunkturzyklusses noch existieren und ihre Anleger mit hohen Renditen belohnen werden. Seit Jahresanfang konnte dieser Rentenfonds Kurszuwächse von rund 7,3 Prozent verbuchen.



Der Aktienfonds **First State Global Emerging Markets Leaders** trug zur positiven Wertentwicklung der Portfolios D und S bei. Der Fonds legt sowohl in Unternehmen an, die an Börsen in Schwellenländern notiert sind, als auch in Aktien

von Unternehmen, die an den Börsen der Industrieländern notiert sind, ihre Geschäftstätigkeit aber hauptsächlich in Schwellenländern haben. Seit Jahresanfang verbuchte der Fonds einen Wertzuwachs von rund 3,5 Prozent; über den 5-Jahres-Zeitraum liegt die Performance bei rund 30,8 Prozent.



Fondsmanagerumfrage vom Februar 2009

Monatlich führen die Finanzmarktexperten der Bank of America Securities-Merrill Lynch eine Umfrage unter Fondsmanagern durch. Die Ergebnisse der Umfrage vom Februar 2009 sind unter anderem:

- (1) **Weltwirtschaft:** Optimismus gegenüber der chinesischen Wirtschaft und weitere Hilfsmaßnahmen von Regierungen auf der ganzen Welt haben dazu geführt, dass sich die Stimmung unter den Fondsmanagern, die an der Umfrage teilnahmen, ein wenig verbessert hat. Wie schon im Januar 2009 sieht die überwiegende Mehrzahl der befragten Fondsmanager die Welt in der Rezession. Die Anzahl derer, die weiter sinkende BIP-Wachstumsraten in den nächsten 12 Monaten annehmen, geht indes weiter zurück. Dieser Optimismus hat sich in den nächsten Monaten in den Indikatoren zur wirtschaftlichen Lage noch widerzuspiegeln.
- (2) **Anlageklassen:** Während Aktien noch immer in den Portfolios der befragten Fondsmanager untergewichtet wird, gewinnen Rohstoffe (außer Gold) an Gewichtung. Die Übergewichtung von Anleihen wurde nach deren guter Performance im Januar zurückgefahren. Cash wird ebenfalls zurückgefahren.
- (3) **Regionen und Sektoren:** Die USA und China gelten als die favorisierten Regionen, Japanpositionen wurden deutlich reduziert und Europa bleibt untergewichtet in den Portfolios der befragten Fondsmanager. Es findet jedoch eine Annäherung der verschiedenen Regionen aneinander statt. Auf Sektorebene werden der Telekommunikations-, Technologie- und Energiesektor Übergewichtet; Banken werden gemieden.
- (4) **Zinsen:** Mit Leitzinsen von 0-0,25 Prozent in den USA und Geldmarktzinsen zwischen 0 und 2 Prozent erwartet die Mehrzahl der befragten Fondsmanager keine weiter sinkenden Kurzfristzinsen in den nächsten 12 Monaten. Die Geldpolitik wird inzwischen als überwiegend richtig angesehen, auch wenn eine kleine Minderheit sie als noch zu streng ansieht.

Einzelfonds

Fonds, qualified by Skandia

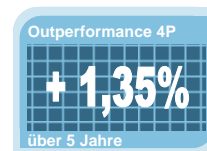
Einige Dutzend langfristig aussichtsreiche Fonds werden nach dem von Skandia entwickelten 4P-Prozess (Philosophie, Prozess, Personen und Performance) ausgewählt und erhalten das Siegel „Fonds qualified by Skandia“.

Da Skandia von der Langfristigkeit des Vermögensaufbaus überzeugt ist, wurde zur Messung einer Outperformance die 5-Jahres-Frist herangezogen. Es zeigt sich statistisch, dass Fonds, die in einem Jahr eine Outperformance über ihre Benchmark erreichten, dies nur selten in den Folgejahren ebenfalls erreichen.

Für „Fonds, qualified by Skandia“ wird eine jährliche Outperformance von 2 Prozent gegenüber der jeweiligen Vergleichsgruppe des Fonds angestrebt.

Zur Berechnung der Outperformance wird bei jedem Fonds seine relative Performance jeweils zu seiner individuellen Vergleichsgruppe ermittelt. Diese fondsspezifischen Mehr- und Minderperformancezahlen werden mit dem Volumen gewichtet, das die Kunden der Skandia tatsächlich in diesen Fonds investiert hatten. Schließlich werden die gewichteten Performancezahlen zur Gesamt-Outperformance saldiert.

Damit wird der Mehrwert gemessen, den der 4P-Prozess für die Skandia Kunden erbringt. Berücksichtigt werden dabei nur Fonds, die eine Historie von mindestens 5 Jahren aufweisen. Zum Stichtag 31.12.08 hat die Skandia 4P-Fondspalette eine Outperformance von 1,35 Prozent pro Jahr erreicht.



Wie viel dies ausmacht, sei an einem Beispiel erläutert: Ein hypothetischer Anleger tätigt eine Einmalanlage und stellt damit ein Portfolio zusammen, das genau der Skandia 4P-Fondsauswahl entspricht. Weiter angenommen, über die kommenden 20 Jahre läge die jährliche Rendite dieses Portfolios 1,35 Prozentpunkte über der Rendite der Vergleichsgruppe. Dann hätte dieser hypothetische Anleger daraus nach 20 Jahren einen Mehrertrag von rund 31 Prozent.

Hätte beispielsweise ein beliebiges Vergleichsportfolio einen Ertrag von 50.000,- Euro nach 20 Jahren erbracht, hätte das Skandia 4P-Portfolio einen Ertrag von rund 65.380,- Euro generiert, was einem Mehrertrag von rund 31 Prozent oder 15.380,- Euro. ausmacht

Häufig angewählte Fonds

„Fonds, qualified by Skandia“ bilden das Angebot an Fonds, die die Investmentexperten der Skandia für langfristig besonders aussichtsreich erachten. Darüber hinaus werden auch Fonds nachgefragt, die beispielsweise einen besonderen Bekanntheitsgrad aufweisen. Diese Nachfrage wird mit der basisgeprüften Fondsauswahl befriedigt. Die nachfolgende Tabelle zeigt einige der häufig angewählten Fonds aus beiden Fondssegmenten wieder:

Häufig angewählte Fonds (Stand: 28.02.09)	Rendite-/ Risikoklasse	1 Jahr (in %)	5 Jahre (in %)
Multi Invest OP	4	-1,7	39,4
Carmignac Investissement	4	-27,2	35,3
M&G Global Basics	4	-46,7	12,9
Fidelity Funds - European Growth	4	-43,5	-16,6
LINGOHR-SYSTEMATIC-LBB-INVEST	4	-48,1	-20,6
Templeton Growth (Euro)	4	-37,9	-34,6
Morgan Stanley Latin American Equity	5	-53,6	63,8
Baring Hong Kong China	5	-40,7	60,5
BGF World Mining Fund	5	-63,2	20,1
BGF Emerging Europe Fund	5	-66,6	-11,3

Tabelle 4: Wertentwicklung der häufig angewählten Fonds*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Interessante Fonds im Februar 2009

Das neue Jahr knüpft fast nahtlos an das vergangene Jahr an: Auch im Januar und Februar 2009 gaben die Börsenkurse weltweit weiter nach. Trotzdem gelingt es auch in dieser schwierigen Marktphase einigen Fonds, eine positive Wertentwicklung zu erreichen. Dabei sind drei Anlageklassen besonders hervorzuheben:

(1) Immobilien: Offene Immobilienfonds trotzen konsequent der globalen Finanzmarktkrise. Die Immobilienkrisen in den USA, Großbritannien und Spanien hatten auf die drei offenen Immobilienfonds der Skandia Fondspalette kaum Auswirkungen, da sie solide aufgestellt sind. Nach wie vor können zum Schutze der Anleger keine Anteile am CS Euroreal und am AXA Immoselect regulär an deren Fondsgesellschaften zurückgegeben werden.

(2) Anleihen: Der auf Staatsanleihen mit Restlaufzeiten von wenigen Wochen spezialisierte Geldmarktfonds JPM Euro Government Liquidity erbrachte als einer der wenigen Geldmarkt(Renten)fonds positive Renditen in den letzten 12 Monaten. Daneben überzeugt im Februar 2009 auch der Credit Suisse Bond (Lux) Short-Term mit einer positiven Wertentwicklung auf 12-Monats-Basis.

(3) Total Return Ansätze: Drei Fonds, die auch im vergangenen Jahr eine beeindruckende Wertentwicklung erreichen konnten, sind auch im Februar 2009 interessante Kandidaten. Der JPM Highbridge Statistical Market Neutral verfolgt eine hedgefondsähnliche Anlagestrategie, wobei er aussichtsreiche Aktien kauft und gleichzeitig unattraktive Aktien leer verkauft. Dadurch nimmt der Fonds eine marktneutrale Position ein und generiert vom Markt unabhängige Erträge. Die beiden Fonds von Multi Invest versuchen mit ihrer quantitativen Ausrichtung Trends an den Märkten zu erkennen und darauf entsprechend zu reagieren. Im vergangenen Jahr konnten sie sich erfolgreich dem Trend sinkender Kurse an den internationalen Kapitalmärkten nahezu vollständig entziehen.

Interessante Fonds im Februar 2009 (Stand: 28.02.09)	Rendite-/ Risiko- klasse	1 Jahr (in %)	5 Jahre (in %)
JPM Highbridge Stat Market Neutral	1	8,9	-
ETF-DACHFONDS	2	5,4	-
CS Euroreal	2	4,8	22,9
grundbesitz global	2	4,0	29,1
AXA Immoselect	2	3,7	25,8
Credit Suisse Bond (Lux) Short-Term	2	4,0	12,2
JPM Euro Government Liquidity	2	2,9	-
Carmignac Patrimoine	3	1,9	42,3
Multi Invest Spezial OP	4	-1,1	-
Multi Invest OP	4	-1,7	39,4

Tabelle 5: Wertentwicklung der Fonds mit guter Performance*

Quelle: Lipper Global Funds Database; Skandia

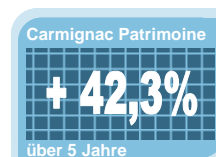
Aktuelle Renditedaten aller Fonds finden sich auf www.Skandia.de.

* Die dargestellten Renditen erlauben keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen. Die Werte können steigen, aber auch fallen.

Fondsvorstellungen



Carmignac Patrimoine: Dieser global anlegende Renten-Aktien-Mischfonds findet sich auf vielen Ranglisten sehr weit oben. Gegründet wurde Carmignac 1989 vom Franzosen Edouard Carmignac, der auch heute noch die strategische Ausrichtung dieses Fonds vorgibt.



Der Fonds strebt eine gleichmäßige Wertentwicklung in absoluten Zahlen an, wobei sich nicht auf einen bestimmten Anlagestil („Growth“, „Value“ usw.) konzentriert wird. Ziel des Fonds ist es, diejenigen Anlageklassen, Regionen, Sektoren und Werte auszuwählen, die in der jeweiligen Situation am ertragreichsten erscheinen. Um Kapitalschwankungen auszugleichen und die Ertragsquellen zu diversifizieren, werden stets mindestens 50% des Vermögens in Renten- und/oder Geldmarktanlagen investiert - derzeit liegt dieser Anteil bei rund 83% des Fondsvermögens. Innerhalb des Rentenanteils ist der größte Teil in Cash und Geldmarktpapieren sowie Staatsanleihen der Industrieländer investiert. Da Carmignac große Ertragschancen bei Unternehmensanleihen aus Industrieländern sieht, wurde begonnen, diesen Anteil im Fonds zu erhöhen.

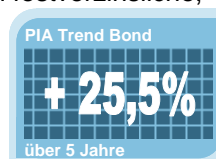
Mittels Futures, Termingeschäften und Optionen sichert sich der Fonds gegen unerwartete Änderungen von Zinsen, Devisen und Aktienkursen ab. Der Umfang der Absicherung kann dabei an die jeweilige Marktsituation angepasst werden.

Das Fondsanalysehaus Lipper hat den Carmignac Patrimoine im Jahr 2008 sowohl in Spanien als auch in Deutschland als besten Fonds über 10 Jahre in der Kategorie flexible Mischfonds prämiert. Die Finanzzeitung Cash vergab 2007 in Belgien den Preis als bester Mischfonds. Morningstar vergab 5 Sterne.

Im Februar 2009 wurde die Palette der basisgeprüften Fonds um 3 Rentenfonds erweitert:



Pioneer Fund Austria – Trend Bond: Dieser Fonds investiert in festverzinsliche, auf Euro lautende Staatsanleihen von Emittenten aus der Eurozone mit einer (Rest-) Laufzeit von 7 bis 10 Jahren, hoher Liquidität und Bonität. In den Fonds ist ein intelligentes Absicherungskonzept implementiert, das mit Hilfe eines Trendfolge-Systems gesteuert wird und das einen Schutz gegen mögliche Zinsanstiege bieten kann. Im Extremfall kann dies bedeuten, die durchschnittliche Laufzeit des Rentenportfolios auf nahe 0 zu senken und damit den Charakteristika eines Geldmarktfonds zu genügen.

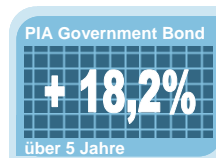


Von sinkenden Zinsniveaus profitiert der Fonds, denn in diesem Fall steigt im Allgemeinen die Renditeerwartung von Anleihen mit einer langen Restlaufzeit.

Zum Stichtag 31.12.08 betrug das Fondsvolumen rund 690 Millionen Euro und setzte sich zu rund 83 Prozent aus langlaufenden Anleihen Deutschlands und Frankreichs zusammen. Im Jahr 2008 betrug die Wertentwicklung des Fonds rund 11,4 Prozent. Neben Auszeichnungen von Lipper, dem Fondsanalysehaus des Nachrichtendienstes Reuters, erhielt der Fonds den österreichischen Fondspreis 2008 in der Kategorie der Staatsanleihen Europa. Morningstar vergibt 5 Sterne.



Pioneer Fund Austria - Euro Government Bond A: Auch dieser Fonds investiert in auf Euro lautende Staatsanleihen und Pfandbriefe. Pfandbriefe sind Anleihen, die im Fall einer Insolvenz des Emittenten aus der so genannten Deckungsmasse weiter bedient werden, also beispielsweise aus Forderungen, die gegenüber der Öffentlichen Hand bestehen. Dies macht sie besonders sicher.



Die durchschnittliche (Rest-)Laufzeit der Anleihen im Fonds beträgt 4,5 Jahre. Im Vergleich zum Pioneer Fund Austria-Trend Bond hat dieser Fonds kein Trendfolgesystem und verfügt somit nicht über ein aktives Absicherungsinstrument. Per Mitte Februar 2009 betrug das Fondsvolumen rund 544 Millionen Euro.

Ein besonderes Risiko bei der Investition in Staatsanleihen besteht derzeit darin, dass sich der Markt für Staatsanleihen in einem Zustand des irrationalen Überschwangs befinden könnte. Die gigantischen Summen für ihre Hilfs- und Konjunkturprogramme borgen sich die Staaten an den Anleihemärkten. Bislang flüchteten die Anleger in die als sicher geltenden Staatspapiere und trieben damit deren Kurse in die Höhe. Die Börsengeschichte lehrt allerdings, dass hohe Staatsverschuldung und -ausgaben zu hoher

Inflation führen, was wiederum die Kurse der Staatsanleihen einbrechen lässt. Weil das Angebot an Anleihen zunimmt, gleichzeitig der Zustrom von privatem Anlagekapital aber eventuell dabei nicht mithalten kann, kann es zu einem Überangebot an Anleihen kommen. Dies spricht für sinkende Anleihekurse und steigende Zinsen. Kommen Ausfall- und Inflationsprämien hinzu, könnten die Anleihekurse noch weiter sinken.

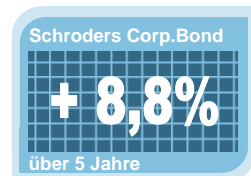
Die in diesem Segment anlegenden Rentenfonds könnten sich dieser negativen Wertentwicklung kaum entziehen.

Schroder International Selection Fund – EURO Corporate Bond: Dieser Fonds investiert in Unter-



Schroders

nehmensanleihen. Dieses Segment ist derzeit besonders attraktiv, denn die jüngsten Konjunkturmeldungen deuten weltweit auf eine schwere Rezession und einen Anstieg der Zahlungsausfälle bei Unternehmen hin. Um sich Kapital zu besorgen, zahlen Unternehmen augenblicklich auf ihre Anleihen eine Verzinsung zwischen 8 und 20 Prozent – je nach ihrer Kreditwürdigkeit. Einige dieser Unternehmen werden aller Voraussicht nach Insolvenz anmelden müssen. Aber diejenigen Unternehmen, die die Rezession überleben werden, belohnen ihre Investoren dann mit hohen Renditen.



Ein weiterer Positivfaktor für Unternehmensanleihen ist die derzeitige Phase sinkender Zinsen. Tagesgeldkonten, Geldmarktfonds und Sparbücher könnten in diesem Marktumfeld weiter an Attraktivität einbüßen. So könnte es daher zu einer Verlagerung weg von risikoarmen Kapitalanlagen hin zu höher verzinslichen Werten kommen. In der Folge sollten die Kurse derjenigen Unternehmen steigen, die unbeschadet aus der Rezession hervorgehen. Es kommt also für ein Fondsmanagement darauf an, genau diese Unternehmen zu finden und sie ins Portfolio aufzunehmen. Gelingt dies, könnten die nächsten Jahre für diese Anlageklasse ausgesprochen lukrativ sein.

Der Schroder ISF – Euro Corporate Bond Fund investiert in solche fest- und variabel verzinsliche Unternehmensanleihen, die üblicherweise auf Euro lauten. Zur Risikostreuung können auch Anleihen von Regierungen und Regierungsstellen beigemischt werden. Die durchschnittliche (Rest-)Laufzeit der Anleihen im Fonds beträgt rund 4 Jahre. Morningstar vergab 4 Sterne.

Rendite-Risikomatrix für Rentenfonds

In der Rendite-Risikomatrix sind alle Rentenfonds, die Skandia in den Fondssegmenten 4P, basisgeprüft und Nachhaltigkeit anbietet, nach den drei Risiken *Bonität*, *Zinsen* und *Währungen* abgetragen. Wie bei jeder Kapitalanlage gilt auch im Bereich der Anleihen, dass mit relativ hohen Risiken grundsätzlich langfristig auch höhere Renditen einhergehen – eine sichere Geldanlage bietet dagegen grundsätzlich nur langfristig eine niedrige Rendite.

Mit dem Bonitätsrisiko wird die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Emittenten einer Anleihe bezeichnet. Der Käufer einer Anleihe trägt stets das Risiko für den Fall, dass der Emittent der Anleihe nicht ausreichend kreditwürdig ist und beispielsweise seinen Zinsdienst auf die Anleihe nicht mehr erbringt oder am Ende der Laufzeit der Anleihe diese nicht voll zurückzahlt.

Je schlechter die Bonität ist, desto größer ist das Risiko, dass der Schuldner die Anleihe am Ende der Laufzeit nicht zurückzahlen kann. Ein niedriges Bonitätsrisiko bedeutet beispielsweise, dass für die Anleiheemittenten eine sehr geringe Insolvenzgefahr während der Laufzeit der Anleihe besteht. Entsprechend kann die Rendite für diese Anleihe niedriger sein.

Marktzinsen schwanken ständig je nach den Entwicklungen an den Finanzmärkten. Anleihen reagieren darauf, indem ihre Kurse steigen oder sinken und damit das Fondsvermögen beeinflussen. Je nachdem, wie sensibel das Fondsvermögen auf Veränderungen des Zinsniveaus reagiert, ist das Zinsrisiko hoch oder niedrig.

Ein niedriges Zinsrisiko bedeutet beispielsweise, dass Änderungen der Marktzinsen wenig Einfluss auf den Wert des Fondsvermögens haben. Deshalb kann die Rendite des Fonds auch nur verhältnismäßig niedrig sein.

Ein Fonds unterliegt Wechselkursschwankungen und damit einem Währungsrisiko, wenn er Anleihen enthält, die auf eine andere als die Fondswährung lauten. Wenn sich der Wechselkurs ungünstig entwickelt, verliert die Anleihe und damit der Fonds an Wert.

Ein niedriges Währungsrisiko bedeutet beispielsweise, dass das Fondsvermögen nur wenig auf Wechselkursänderungen reagiert, weil es nur Anleihen enthält, die auf Euro lauten oder ein

Absicherungssystem implementiert ist. Mit einem niedrigeren Währungsrisiko geht dementsprechend grundsätzlich langfristig eine geringere Renditechance einher.

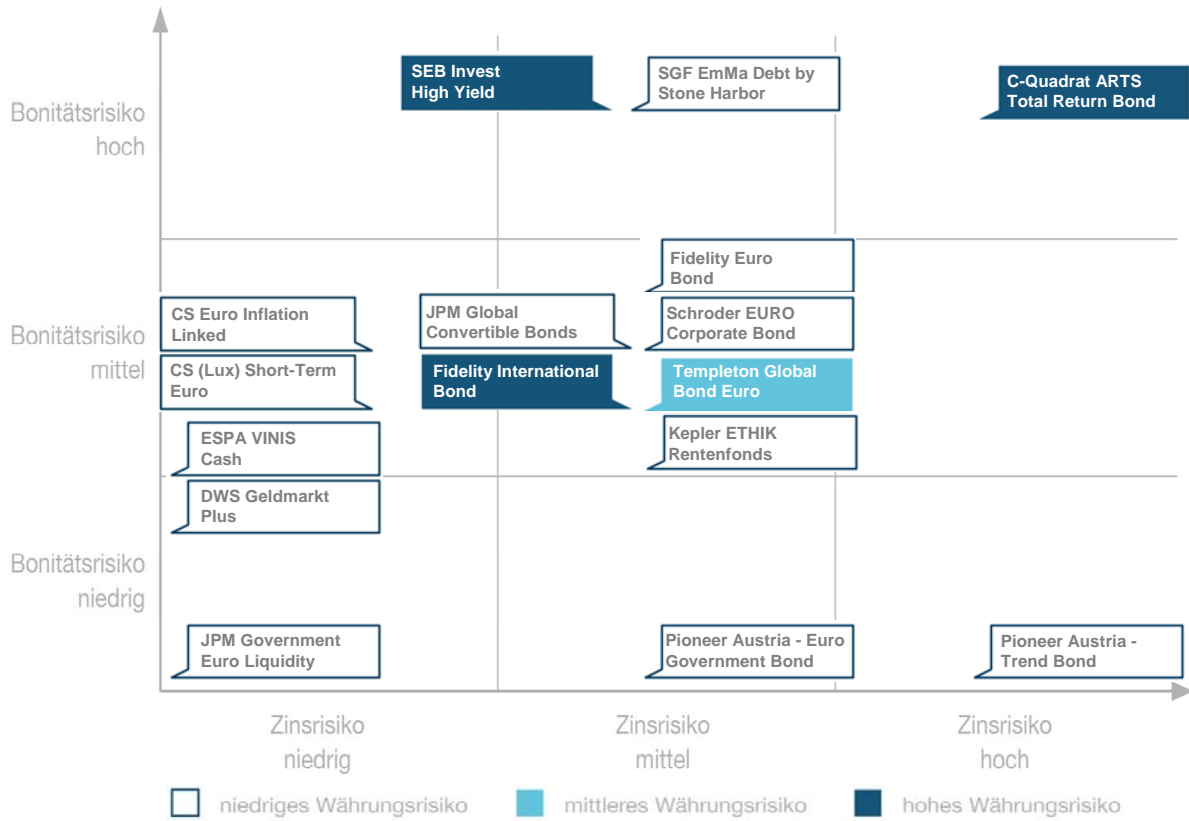


Abbildung 6: Einordnung der Rentenfonds nach Risiken

Quelle: Skandia

Die Matrix zeigt alle Rentenfonds, die Skandia in den Fondssegmenten 4P, basisgeprüft und Nachhaltigkeit anbietet.